

Robert Atzorn auf Lesetour

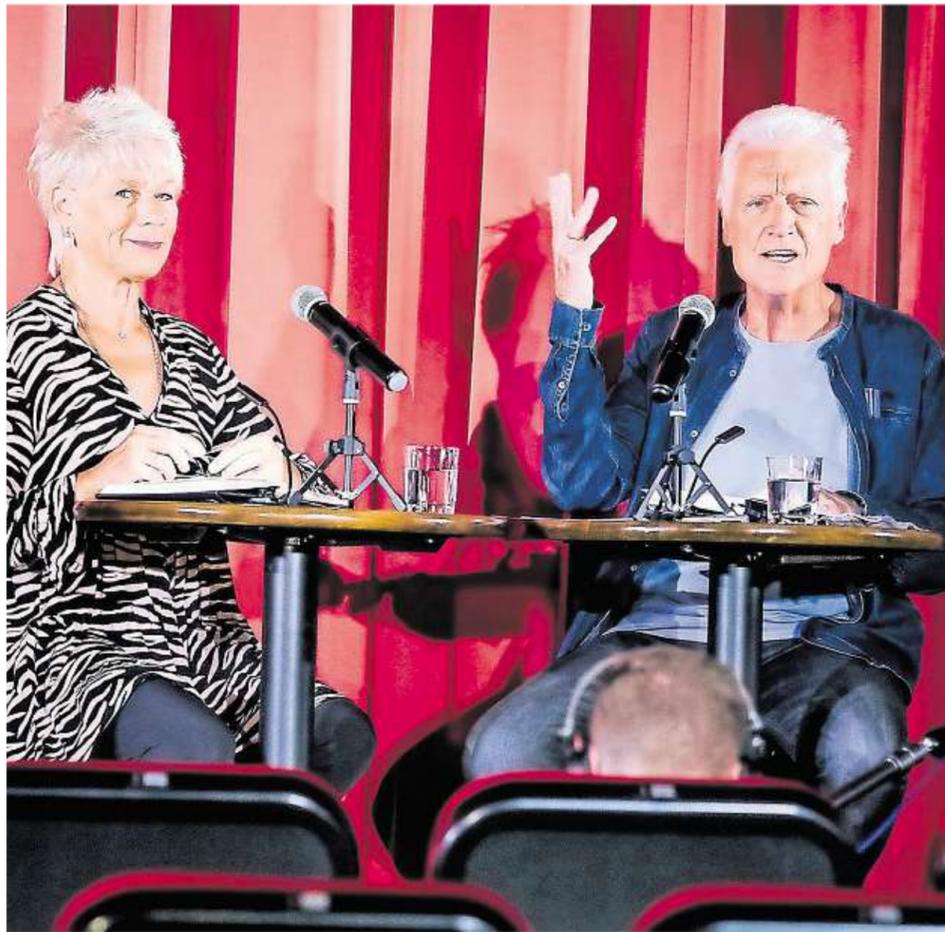
Der Schauspieler Robert Atzorn, bekannt als Dr. Specht, ist mit seiner Biografie auf Lesetour und begann diese Woche in Düsseldorf. Das Buch ist für ihn ein Schlusstrich. Mit seiner Frau räumt er die gemeinsame Vergangenheit auf.

VON PATRICK MÜTHING

ALTSTADT Dr. Specht ist Lehrer, er wird ständig versetzt, engagiert sich für seine Schüler und hat ein denkbar turbulentes Privatleben, was immer wieder in den Schulalltag einfließt. Gespielt wurde Specht in der Serie „Unser Lehrer Dr. Specht“ in den frühen Neunzigern von Robert Atzorn – der heute einige Parallelen zu seiner damaligen Rolle zu zeigen scheint. In seiner Biographie „Duschen und Zähneputzen – Was im Leben wirklich zählt“ räumen Atzorn und seine Frau Angelika mit ihrem aufregenden Leben auf. Diese Woche begannen sie ihre Lesereise im Filmkunstkinos Cinema.

Wer Robert Atzorn heute googelt, stolpert möglicherweise über seine Berufsbezeichnung „Ehemaliger“ Schauspieler. Atzorn hat die Schauspielerei hinter sich gelassen. Er verabschiedete sich 2017 von der Bühne und zog einen Schlusstrich. Bis dahin war Atzorn bekannt als Dr. Specht, als Hamburgs Tatort-Kommissar Jan Casstorf oder Hauptkommissar Theo Clüver in „Nord Nord Nord“. Das scheinbar plötzliche Ende seiner Karriere war für ihn eine bewusste Entscheidung, erzählt der 75-Jährige heute. „Ich habe 50 Jahre geschauspielert, ich habe mich 50 Jahre nur mit diesem Beruf beschäftigt. Gestört hat mich die mangelnde Freiheit und fehlende Selbstbestimmung. Man kann zwar zu allem ja oder nein sagen – aber du bleibst immer fremdbestimmt.“

Das Ende der Schauspielerei habe ihn befreit, erzählt Atzorn weiter, „ich konnte endlich eigene Sätze sagen.“ Ausschlaggebend sei vor allem das letzte Jahr gewesen, in dem er sich nur noch durch seine Rollen gequält habe. „Das Feuer war einfach weg“, nahm auch seine Frau wahr. Heute, drei Jahre nach dem



Robert Atzorn (re.) mit Ehefrau Angelika Atzorn auf einer Lesung aus seiner Biografie. Angelika Atzorn schrieb auf Bitte ihres Mannes auch einige Kapitel. Das über das Leben mit einem Schauspieler sei Atzorns Highlight. FOTO: ANNE ORTHEN

Schlusstrich unter die Karriere, hat er zusammen mit seiner Frau ihr gemeinsames Leben in einer Biografie zusammengefasst. Das Buch schrieb er auf Anfrage des Verlags, bei dem man sich wunderte, warum

Atzorn so häufig aus Serien aussteigt. Er möchte auch die Schattenseiten des Schauspieler-Berufes zeigen, betont er beim Termin in der Altstadt. Die Erwartungen an ein rasantes, aufregendes Leben würden

Existenzängste trüben.

Atzorn begann nach seiner Schauspielerausbildung an verschiedenen Theatern zu spielen. „Als ich wirklich bekannt wurde, war ich 40. Die ersten 20 Jahre waren für mich

heftig.“ Seine Fernsehkarriere begann in den 80er mit einem Film, den er zusammen mit Ingmar Bergmann gemacht hatte. In der Zeit bis heute gewann Atzorn unter anderem die Goldene Kamera und den Grimme-Preis. Auch das waren Anlässe für ihn, mit der Schauspielerei aufzuhören. „Ich habe doch schon alles erreicht. Ich habe Rollen gespielt und Preise gewonnen. Warum sollte ich noch weiter machen?“

In der Biographie ziehe er jetzt Bilanz über seine Vergangenheit. Zusammen mit seiner Frau versuche er einen Schlusspunkt zu schaffen. „Im Beruf war ich nach außen gekehrt, jetzt nach innen“, beschreibt er seine Sicht der Dinge. Das passt gut zur neuen Lebensweise der Atzorns. Angelika Atzorn ist mittlerweile Yoga-Lehrerin. „Ich beschäftige mich viel mit der riesigen Philosophie, die hinter dem Yoga steht“, sagt ihr Mann. Die beiden wohnen zusammen am Chiemsee, in der Nähe ihrer Enkelkinder – und haben ihren Lebensstil gewandelt. „Wir wissen natürlich nicht, wie lange wir noch da sind“, sagt der Ex-Schauspieler. Jetzt möchte er vor allem für seine drei Enkelkinder da sein. Aus seiner Kindheit heraus weiß er, welche Wichtigkeit Großväter für die Enkelkinder haben und sieht sich in der Rolle, die Probleme und Ängste seiner Enkel aufzufangen.

Der Titel seines Buches ist ein Zitat seines Schauspiel-Kollegen Theo Linggen, der auf die Frage, wie man ein richtig guter Schauspieler wird, einmal geantwortet haben soll: „Duschen und Zähne putzen. Mehr braucht man nicht.“ dieser Gelassenheit möchten die Atzorns ihre Lesereise fortsetzen. Auf dem Plan stehen Städte wie Leipzig, Berlin und einige weitere Stationen, „aber alles ohne Druck“, sagt Dr. Specht mit einem Augenzwinkern.

DÜSSELDORF-DATUM

75 Jahre Max-Planck-Institut für Eisenforschung

(tber) Am **24. September 1992** feierte das Max-Planck-Institut für Eisenforschung (MPIE) sein 75-jähriges Bestehen. Otto Petersen vom Verein der Eisenhüttenleute (VDEh) startete 1917 einen erfolgreichen Versuch, ein Institut zu gründen, das auf dem Gebiet „anwendungsnaher und interdisziplinäre Grundlagen“ der Bereiche Eisen, Stahl und verwandter Materialien forschet. Das Institut nahm unter dem Namen „Kaiser-Wilhelm-Institut“ seine vom Stahlwerksverband finanzierte Arbeit anfangs in Aachen auf. 1921 zog das Institut nach Düsseldorf um, zuerst in eine Halle in Derendorf. An der Max-Planck-Straße/Sohnstraße in Düsseldorf bezog das Institut in den 1930ern einen Neubau, der mehrere Male erweitert wurde. Das heutige „Haus der Eisenindustrie“ steht unter Denkmalschutz. 1951 wurde aus dem Kaiser-Wilhelm-Institut für Eisenforschung das Max-Planck-Institut für Eisenforschung. Es bestehen Kooperationen vielfältigster Art mit Behörden, Fachvereinen, Technik- und Wirtschaftsorganisationen in Europa und in aller Welt.

Recyclinghof Flingern öffnet ab Oktober länger

Flingern (RP) Die Öffnungszeiten des Recyclinghofs Flingern werden ab Donnerstag, 1. Oktober, auf zehn Stunden pro Werktag ausgeweitet. Ab diesem Termin ist der Recyclinghof von Montag bis Samstag von 8 bis 18 Uhr geöffnet. Außerdem soll der Andrang an Samstagsnachmittagen entzerrt werden. Für Anliefernde gilt nach der Neuregelung: Der letzte Einlass am Tor ist um 17.45 Uhr, zum Schutz vor Infektionen mit dem Coronavirus ist die Abstandsregel einzuhalten und eine Mund-Nase-Bedeckung zu tragen.

KW 39 Gültig vom 23.09. bis 26.09.2020
REWE DEIN MARKT

Jubelwochen
Mehr als **10.000 Gewinne**

GUTSCHEIN 500 x 100 €
GUTSCHEIN 1500 x 50 €
GUTSCHEIN 20 x 1000 €

Jetzt mitjubeln auf rewe.de/jubeln

<p>Besenheide »Trio« drei versch. Farben, winterhart, je Topf</p> <p>Aktionspreis 0,98</p> <p><small>*In fast allen Märkten erhältlich.</small></p>	<p>Sensationspreis</p> <p>Lätta Halbfettmargarine versch. Sorten, je 500-g-Becher (1 kg = 1.66) oder Rama zum Streichen, Backen & Kochen je 500-g-Becher (1 kg = 1.66)</p> <p>52% gespart 0,83</p>	<p>Weißrussland/Russland: Pfifferlinge je 400-g-Schale (1 kg = 11.03)</p> <p>Aktionspreis 4,41</p>	<p>Ehrmann Almighurt versch. Sorten, je 150-g-Becher (100 g = 0.19)</p> <p>50% gespart 0,28</p>	<p>Duplo je 10 x 18,2-g-Pckg. (100 g = 0.80) oder Kinder Riegel je 10 x 21-g-Pckg. (100 g = 0.70)</p> <p>25% gespart 1,46</p>
<p>Castello Höhlenkäse Classic dän. Schnittkäse, 50% Fett i.Tr., je 100 g</p> <p>26% gespart 1,17</p>	<p>WILHELM BRANDENBURG Metzgerkochschinken oder Schinkenspeck je 100 g</p> <p>29% gespart 1,27</p>	<p>Hackfleisch gemischt vom Rind und Schwein, SB-verpackt, je 250-g-Pckg. (100 g = 0.45)</p> <p>41% gespart 1,11</p>	<p>Irische Minutensteaks vom Rind, mind. 15 Tage gereift, SB-verpackt, je 100 g</p> <p>Aktionspreis 1,96</p>	<p>kleiner Preis, großer Geschmack</p> <p>REWE Beste Wahl Die Cola koffeinhaltig, je 1-l-Fl. zzgl. 0.25 Pfand</p> <p>20% gespart 0,39</p>
<p>Barilla Pasta versch. Ausformungen, je 500-g-Pckg. (1 kg = 1.54)</p> <p>52% gespart 0,77</p>	<p>Steinhaus Elsässer Flammkuchen je 350-g-Pckg. (1 kg = 6.69)</p> <p>21% gespart 2,34</p>	<p>Der Sonnenwinzer Badischer Federweisser teilw. gegorener Traubenmost, versch. Sorten, je 1-l-Fl.</p> <p>27% gespart 1,94</p>	<p>Monster Energy Drink versch. Sorten, koffeinhaltig, je 0,5-l-Dose (1 l = 1.76) zzgl. 0.25 Pfand</p> <p>46% gespart 0,88</p>	